



Australian Shepherd Health & Genetics Institute, Inc



1338 Trouville Ave,
Grover Beach,
CA 93433

Tel: 805-473-0093
www.ashgi.org



Persistierender Ductus arteriosus und Persistierender Rechter Aortenbogen

Persistierender Ductus arteriosus (PDA), die damit verwandte, aber weniger schwerwiegende Form Ductus diverticulum und Persistierender rechter Aortenbogen (PRAA) sind angeborene vererbte Herzdefekte, die durch fehlerhafte vorgeburtliche Entwicklung entstehen. PDA und Ductus diverticulum liegen vor, wenn sich der Ductus arteriosus, der im fetalen (vorgeburtlichen) Blutkreislauf eine Verbindung zwischen Aorta (der *Hauptschlagader*) und Truncus pulmonalis (Lungenarterie) herstellt, drei Monate nach der Geburt noch nicht verschlossen hat (Shunt). Die Aorta, die Hauptschlagader die das Herz verlässt, biegt normalerweise nach links ab. Fötale Adern biegen nach rechts und nach links, wobei die, die nach rechts abbiegt verschwindet, wenn sich die linke ausbildet. Wenn stattdessen die linke verschwindet, spricht man von PRAA.

Vor der Geburt bekommt der Welpen den Sauerstoff über die Nabelschnur, aber nach der Geburt muss er durch die Lunge atmen um das Blut mit Sauerstoff anzureichern. Beim Ductus diverticulum bleibt ein Shunt bestehen, ist aber verschlossen und transportiert nicht länger Blut.

PDA kann bei jungen Welpen recht leicht entdeckt werden, da er ein Herzgeräusch verursacht. Jeder Australian Shepherd Welpen sollte früh (vorzugsweise wenn er den Züchter verlässt) auf ein Herzgeräusch hin untersucht werden. Nicht jedes Herzgeräusch ist jedoch ein Zeichen von PDA und manche sind gutartig und werden verschwinden. Folgen Sie den Anweisungen Ihres Tierarztes wenn ein Herzgeräusch gefunden wird. Bei schweren Fällen kann eine Operation helfen, dies ist aber nicht ohne Risiko.

Persistierender Rechter Aortenbogen (PRAA) betrifft nicht den Blutfluss vom Herzen zum Körper hin, doch kann die Lage des Gefäßes den Ösophagus zu einem gewissen Grad beeinträchtigen. Im schlimmsten Fall kann es einen Megaösophagus verursachen.

PDA und PRAA sind vererbt. Beide kommen in denselben Aussiefamilien vor, was einen gemeinsamen genetischen Faktor indiziert. Aus diesem Grund wird beides bei ASHGI für die Pedigreeanalysen zusammengefasst.

Der Grad der Vererbung bei PDA ist unbekannt, ist aber wahrscheinlich polygenetisch (es sind viele Gene beteiligt). Wenn bei einem Hund PDA festgestellt wurde, sollte die Verpaarung nicht wiederholt werden. Keiner der Eltern oder Welpen die sie hervorgebracht haben sollten miteinander verpaart werden oder mit anderen nahen Verwandten. Wenn einer der Eltern noch einen Fall von PDA hervorbringt, vor allem mit einem nicht nahe verwandten Partner oder mit einem Partner der verwandt ist mit dem, bei dem zuvor PDA aufgetreten ist, sollte der Hund nicht mehr zur Zucht verwendet werden. Wegen der tödlichen Folgen des Defekts, sollten alle Welpen, auch die nicht betroffenen, von der Zucht ausgeschlossen werden, wenn es in einer Verpaarung mehrere Fälle gab. Auch die Eltern.